



Allegorische Darstellung des Flusses Fils auf dem Wappenkalender des Stifts Wiesensteig von 1741. Der Ausschnitt zeigt eine Ansicht von Wiesensteig und der auf der Höhe gelegenen Wallfahrtskirche Mariä Dotzburg.

Warum die Fils Fils heißt

Die Fils (1): Was der Flussname „Filisa“ und Fils wohl bedeuten

Wie kommt ein Fluss dazu, Fils zu heißen? Diese Frage stellt sich erst recht angesichts dreier bayerischer Flüsse, die „Vils“, „Vils“ und „Vils“ heißen. Die Namensfrage bildet die erste Folge unserer Filsserie.

HENNING PETERSHAGEN

Raum Geislingen. Auf der Fahrt durch das Tal, das sich die Fils auf ihrem Weg zum Neckar durch die Schwäbische Alb gefressen hat, mag man schon darüber sinnieren, ob und wenn ja, was ein Fluss mit jenem haarigen Material zu tun hat,

das „i“ in ein „e“ zu verwandeln, und schon wäre ein Zusammenhang zu den Felsen hergestellt, die das Filstal säumen. Tatsächlich haben die Flussnamenforscher eine Herkunft des Namens „Filisa“, wie der Fluss anno 861 noch genannt wurde, aus dem germanischen Wort „filis“ = Fels in Erwägung gezogen.

Eine andere Möglichkeit sehen sie darin, den Namen von einer indogermanischen Wurzel „pel“ abzuleiten, die „gießen“ oder „fließen“ bedeutet – ein für einen Fluss nahe liegender Gedanke. Das hätte dann zu einem vorgermanischen Flussnamen „Pelisa“ führen können, aus dem dann die „Filisa“ und schließlich die „Fils“ wurde. Träfe dieses

zu, dann könnten die Fils und ihre drei bayerischen Namensbasen verwandt sein mit dem Plattensee, den der römische Naturforscher Plinius (23 - 79 n. Chr.) als „lacus Pelso“ bezeichnet und der ebenfalls der Wurzel „pel“ entsprungen sein mag.

Speziell für die Fils von der Alb gibt es noch eine dritte Möglichkeit, von der die Spezialisten annehmen, dass sie die wahrscheinlichste ist. Der nach ihr benannte Filsgau enthält nämlich in alten Schreibweisen ein „w“: „Filwisgawe“ heißt es da. Daher, so die Vermutung, könnte der Fluss „Felwisa“ geheißen haben und vom germanischen Wort „felwa“ herzuleiten sein. Und das bedeutet „Weide“. Im Mittelhoch-

deutschen hieß dieser Baum noch „velwe“, und im Schwäbischen hat er sich noch als „Felbe“ erhalten.

Doch bis ins Letzte gesichert ist auch diese Annahme nicht, und da auch „felwa“ auf die bereits erwähnte indogermanische Wurzel „pel“ = „fließen“ zurückgeht, halten wir uns am besten an Heraklit, der gesagt hat: „Alles fließt.“ Das gilt natürlich auch für die Fils – und ihren Namen.

Kostproben aus Filsbuch

Die Fils, die den Kreis Göppingen und damit unsere Heimat in vielfältiger Weise prägt, wurde vor 1150 Jahren als „filisa“ erstmals erwähnt. Dieses Jubiläum feiert man im Kreis unter anderem mit sechs **Ausstellungen** – diesen Reigen eröffnete die Schau im Alten Bau in Geislingen.

Am 1. Juni erscheint außerdem ein **Fils-Lesebuch**, das die vielen Facetten dieses Flusses auf 336 Seiten mit 230 Farbabbildungen entfaltet. Zahlreiche Autoren haben Beiträge zu diesem Heimatbuch geschrieben, das dann für 20 Euro im Buchhandel und in den Museen zu haben sein wird. 2000 Exemplare beträgt die Erstauflage des Buches, das vom Kreis herausgegeben wird und von Kreisarchivar Walter Ziegler betreut wurde.

Im **Vorabdruck** präsentiert die GEISLINGER ZEITUNG ab heute in loser Folge ihren Lesern in Auszügen Kostproben aus dem Fils-Lesebuch. Den Beginn macht der Beitrag von Henning Petershagen. Der Journalist bei der Südwest Presse Ulm ging der Bedeutung des Namens Fils nach. rod



aus dem die Hüte und Pantoffeln gemacht sind. Doch auch das nachhaltigste Durchfilzen der entlegensten Gehirnwindungen wird ergebnislos bleiben. Weiterhelfen können allenfalls die Sprachforscher.

Die haben herausgefunden, dass die Fils unter den Nebenflüssen des Neckars eine Sonderstellung einnimmt, weil ihr Name mehrfache Deutungen zulässt, darunter auch welche aus dem Germanischen. Die einfachste Möglichkeit wäre,



Brunnen am Schlossplatz in Stuttgart mit allegorischer Darstellung der Fils.

Geislinger Zeitung,

Sams tag, 7.5.2011